

# Versicherungsschutz in Deutschland – GDV-Auswertung mit repräsentativen Umfragedaten zur Verbreitung von Versicherungen der privaten Haushalte

Dr. Alexander Just · [a.just@gdv.de](mailto:a.just@gdv.de)

**Aus einer Sonderauswertung der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 2023 des Statistischen Bundesamtes liegen dem GDV neue Daten zur Verbreitung verschiedener Versicherungsarten vor. Demografische Angaben und sozio-ökonomische Merkmale ermöglichen interessante Einblicke in den Versicherungsschutz der privaten Haushalte in Deutschland und können zudem Marktpotentiale aufzeigen.**

## Repräsentative Daten zum Versicherungsschutz privater Haushalte in Deutschland

**In einer neuen Reihe von Insurance Flashs stellen wir zentrale Erkenntnisse aus den repräsentativen Daten der Einkommens- und Verbrauchsstudie (EVS) zum Thema Versicherungen dar.** Der erste Flash gibt einen allgemeinen Überblick über den Versicherungsschutz privater Haushalte in Deutschland und zeigt erste Einblicke in die amtliche Statistik.

**Versicherungen sind in modernen Volkswirtschaften unverzichtbar, um den Umgang mit Risiken zu gestalten.** Seien es Personenrisiken wie Tod, Krankheit, Berufsunfähigkeit und Langlebigkeit oder die Sach- und Vermögensrisiken; Versicherungen schützen vor den finanziellen Folgen, wenn diese Risiken Realität werden. Neben den Sozialversicherungssystemen in Deutschland stellen eine Vielzahl privater Versicherer den Versicherungsschutz in Deutschland bereit. Dieser Schutz ist ein unverzichtbarer Bestandteil im Alltag.

**Die Daten zum Versicherungsbesitz der Haushalte stammen aus der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe,** einer amtlichen Statistik über die Lebensverhältnisse privater Haushalte in Deutschland. Die EVS ermöglicht durch Repräsentativität<sup>1</sup> die

Lebenssituation der Bevölkerung in Deutschland abzubilden. Insgesamt werden rund 60.000 private Haushalte in Deutschland für die EVS befragt. Die EVS wird regelmäßig alle fünf Jahre erhoben.<sup>2</sup>

**In der EVS wird abgefragt, welche Versicherungsarten im Haushalt vorhanden sind.** Mit diesen Angaben lässt sich der Versicherungsschutz privater Haushalte in Deutschland nach unterschiedlichen Merkmalen wie beispielsweise Einkommen und Alter ermitteln<sup>3</sup>. Da bereits in früheren Erhebungen der Versicherungsbesitz in der EVS abgefragt wurde, können wir auch Vergleiche über die Zeit anstellen.

## Versicherungsschutz privater Haushalte – Eine Übersicht

**Vorab: Ob der gewählte Versicherungsschutz zum Bedarf passt, kann durch die Daten der EVS nicht abgebildet werden.** Durch die Vielzahl an Ausgestaltungsmöglichkeiten von unterschiedlichen Versicherungsarten und die jeweilige Risikodisposition ist das optimale Versicherungsschutzniveau auf individueller

<sup>1</sup> Nähere Informationen zur EVS inklusive Stichprobendesign siehe: <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Einkommen-Konsum-Lebensbedingungen/Konsumausgaben-Lebenshaltungskosten/Methoden/einkommens-verbrauchsstichprobe.html>. Stand 26.02.2026.

<sup>2</sup> Erste Ergebnisse der EVS 2023 wurden aufgrund von Neugestaltung der EVS im Vergleich zu früheren Erhebungen erst im Dezember letzten Jahres veröffentlicht. Für Details zur Neugestaltung siehe: <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Einkommen-Konsum-Lebensbedingungen/evs2023-info.html?nn=209992#1442854>. Stand 26.02.2026.

<sup>3</sup> Zudem kann der Versicherungsbesitz nach weiteren Merkmalen wie Bundesland, Haushaltsgröße, Haushaltstyp, Bundesland oder berufliche Bildung bzw. soziale Stellung der Haupteinkommensperson unterschieden werden. Eine Unterscheidung nach Vermögenssituation des Haushaltes ist grundsätzlich ebenso möglich.

Ebene unbestimmt<sup>4</sup>. Allerdings bieten manche Versicherungsarten, wie beispielsweise die Private Haftpflichtversicherung, die Absicherung von existenzbedrohenden Kosten und sind somit nicht nur aus gesellschaftlicher Perspektive sinnvoll, sondern werden gemeinhin als unverzichtbar erachtet.

**Die abgebildeten Werte (Abbildung 1) zeigen die Verbreitung der Versicherungsarten für private Haushalte in Deutschland.** Das jeweilige Niveau der Abdeckung der Versicherungsart ist zudem nicht als unmittelbare Präferenzordnung zu verstehen, sondern ist zum Teil durch Regulatorik bedingt. So ist die Kfz-Haftpflichtversicherung für Halter von Kraftfahrzeugen verpflichtend, während für die Mehrheit an Versicherungsarten das Prinzip der Freiwilligkeit zugrunde liegt.

**Aufgrund des umfassenden Sozialversicherungssystems in Deutschland ergibt sich oft ein geringes**

<sup>4</sup> Eine Stärke privater Versicherungen im Vergleich zur Sozialversicherung ist, dass private Versicherungen individuell auf die jeweiligen Bedürfnisse zugeschnitten werden können. Siehe hierzu: Themen und Analysen Nr. 10 Versicherungsschutz der Deutschen: Potenziale nicht ausgeschöpft, S.8.

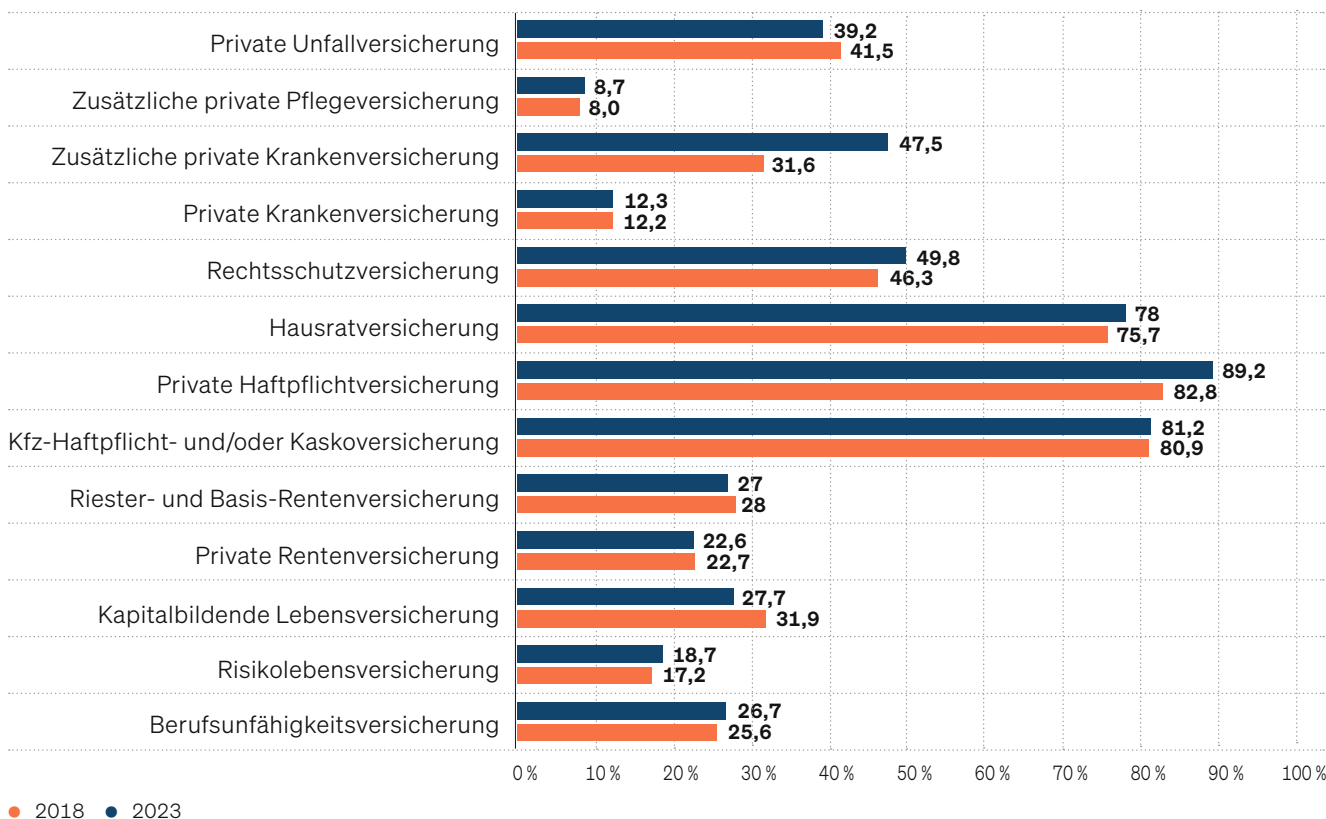
**Niveau an Abdeckung bei entsprechenden privaten Versicherungsarten.** Dies trifft insbesondere auf die Alterssicherung zu. So haben rund 19% der deutschen Haushalte eine Risikolebensversicherung während rund 28% der Haushalte eine Kapitallebensversicherung aufweisen. Bei der Verbreitung liegen die staatlich geförderten und nicht geförderten Rentenversicherungen mit rund 23% sowie die Berufsunfähigkeitsversicherung mit rund 27% dazwischen.

**In der Schaden- und Unfallversicherung sind die Verbreitungsgrade grundsätzlich höher** und variieren zwischen rund 39% bei der Privaten Unfallversicherung und nahezu 90% bei der Privaten Haftpflichtversicherung. Somit ist der Verbreitungsgrad bei der Haftpflichtversicherung am höchsten und unterstreicht deren hohe gesellschaftliche Bedeutung als Existenzsicherung im Schadenfall.

**Bei der Kfz-Versicherung liegt der Anteil bei den Haushalten über 81%, gefolgt von der Hausratversicherung mit 78%.** Mit knapp 50% besitzt gemäß EVS fast jeder zweite Haushalt in Deutschland eine Rechtsschutzversicherung. Der Anteil der deutschen

### Versicherungsschutz privater Haushalte – Verbreitungsgrad 2018 und 2023

Abbildung 1 · Anteil der jeweiligen Versicherungsart in Prozent



## EVS 2023 – Hintergrund zu Erhebung von Daten zum Versicherungsbesitz

Bei der EVS-Abfrage zu Versicherungen handelt es sich um Angaben aus dem Haushaltsfragebogen, der in der Regel von einem erwachsenen Haushaltsmitglied für den gesamten Haushalt ausgefüllt wird. Zum einen sind mehrere Versicherungen gleichen Typs im Haushalt möglich, zum anderen kann es aufgrund von Wissenslücken oder Heuristiken zu Fehleinschätzungen über das Vorhandensein von Versicherungen bei den Teilnehmenden kommen. Dies dürfte bei Versicherungen, die nicht regelmäßig überprüft werden, umso häufiger auftreten. Zudem sagt die Verbreitung nichts über die tatsächliche Höhe der Vorsorge bzw. den Schutzzumfang aus.

Haushalte, bei der die Haupteinkommensperson privat krankenversichert ist, beträgt circa 12%. Eine Private Krankenzusatzversicherung haben circa 48% der Haushalte, die Verbreitung in der EVS 2023 bei der Zusätzlichen Privaten Pflegeversicherung liegt bei circa 9%.

### Versicherungsschutz im Zeitverlauf

**Zeitliche Änderungen geben Hinweise zur Entwicklung des Versicherungsschutzes.** In Verbindung mit charakteristischen Eigenschaften des Haushalts und der generellen Bevölkerungszusammensetzung sind zudem Muster zur Verbreitung identifizierbar.

### Insbesondere bei der Haftpflichtversicherung zeigt sich eine höhere Verbreitung gegenüber 2018.

Mit nahezu 90% ist der Anteil im Vergleich zu anderen Versicherungsarten zudem am höchsten. Die Daten der EVS 2023 zeigen insbesondere bei jüngeren Personen eine höhere Verbreitung der Haftpflichtversicherung im Vergleich zum Jahr 2018.

### Der stärkste relative Anstieg ist bei der Privaten Krankenzusatzversicherung zu verzeichnen.

Fast die Hälfte aller privaten Haushalte in Deutschland hat nunmehr gemäß EVS mindestens eine Private Krankenzusatzversicherung. Obgleich hier ein Anstieg über alle Altersklassen zu verzeichnen ist, sind die Zuwachsraten im Vergleich zu 2018 insbesondere bei Haushalten mit älterer Haupteinkommensperson stärker ausgeprägt. Dies spricht dafür, dass insbesondere Haushalte mit älterer Haupteinkommensperson die Einstellung zum Risiko Krankheit und deren Schutzniveau im Zeitverlauf erhöht haben. Da sich die Verbreitung Privater Krankenzusatzversicherungen über unterschiedliche

Altersklassen gegenüber 2018 weniger stark unterscheidet – der Variationskoeffizient ist im Vergleich zu 2018 gesunken –, ist im Allgemeinen von einem gestiegenen Schutzbedürfnis, das zu einer erhöhten Nachfrage nach Zusatzkrankenversicherungen geführt hat, auszugehen.

### Der stärkste Rückgang im Vergleich zu 2018 ist bei der Kapitalbildenden Lebensversicherung zu verzeichnen.

Zu den Kapitalbildenden Lebensversicherungen gehören neben der Lebensversicherung auch die Sterbegeld- sowie die Ausbildungsversicherung gemäß EVS-Fragebogen. Im Gegensatz hierzu konnte die Verbreitung der Rentenversicherung eine stabile Entwicklung über denselben Zeitverlauf aufweisen. Auch staatlich geförderte Altersvorsorgeprodukte nahmen in der Verbreitung über die Zeit ab, jedoch in der Höhe weniger stark. Da die Kategorie der geförderten privaten Rentenversicherung Riester- und Basis-Rentenversicherungen einschließt, ist eine Trennung der Versicherungsprodukte leider nicht möglich. Aus den GDV-Verbandstatistiken wird jedoch ersichtlich, dass der Bestand an Riester-Rentenversicherungen rückläufig ist, wohingegen der Bestand an

### Key Points zur zeitlichen Entwicklung der Versicherungsarten

- bei den Versicherungsarten Zusätzliche Private Kranken-, Rechtsschutz-, Haftpflicht- und Hausratversicherung zeigt sich eine höhere Verbreitung gegenüber 2018
- bei den biometrischen Versicherungen in der Lebensversicherung, also der Berufsunfähigkeits- sowie Risikolebensversicherung ist die Verbreitung ebenfalls höher gegenüber 2018
- die Verbreitung bei der Kfz-Versicherung und bei der Privaten Pflegeversicherung bleibt stabil
- stabiler Verbreitungsgrad bei der Privaten Rentenversicherung sowie der Privaten Krankenversicherung
- Verbreitung bei der Privaten Unfallversicherung, Riester- und Basis- Rentenversicherung sowie vor allem bei der Kapitalbildenden Lebensversicherung ist niedriger im Vergleich zu 2018

Basisrenten stetig steigt. Da über denselben Zeitraum vermehrt Sparprodukte von Banken und Investmentfonds am Markt Beachtung fanden, ist der Rückgang bei Kapitalbildenden Lebensversicherungen aus deskriptiver Sicht nicht unbedingt Folge eines sich verändernden Vorsorgewillens oder Schutzniveaus der Haushalte, sondern eher Ausdruck eines sich verstärkenden Wettbewerbs im Segment der Altersvorsorgeprodukte<sup>5</sup>. Mithin könnte das Alleinstellungsmerkmal einer Rentenversicherung – lebenslang kontinuierliches Einkommen sicherzustellen – die stabile Entwicklung trotz steigender Unsicherheit<sup>6</sup> erklären. Die über den Vergleichszeitraum stattfindenden Entwicklungen bei Zins- und Preisniveaus – Ende der Niedrigzinsphase und starker Anstieg der Inflation im Zuge des Angriffskrieges gegen die Ukraine – hatten zudem Einfluss auf die Nachfrage nach langfristigen Kapitalbildenden Lebensversicherungen. Darüber hinaus erhöhte die ebenfalls im Zeitraum stattfindende Corona-Pandemie die allgemeine Unsicherheit und hatte somit Einfluss auf Vorsorgetrends in der Alterssicherung.

**Der Anstieg an Unsicherheit dürfte mit einer höheren Verbreitung der Rechtsschutzversicherung im Zusammenhang stehen.** Die erhöhte Nachfrage nach Rechtsschutzversicherungen während gesellschaftlicher bzw. wirtschaftlicher Krisen folgt dem Bedürfnis nach besserer juristischer Absicherung in unsicheren Zeiten. Die Zahlen des GDV zur Rechtsschutzversicherung bestätigen dies. So steigt die Versicherungsdichte ebenfalls im zeitlichen Verlauf.

**Bei einigen Versicherungsarten ist die Verbreitung durch Automatismus bedingt.** Bei bestimmten Haftpflichtversicherungen ist es zum Beispiel der Fall, dass die Haltung einer Sache zwangsläufig eine Versicherung erfordert – wie in der Kfz-Versicherung. Hier stieg zwischen 2018 und 2023 der Bestand an Kraftfahrzeugen gemäß Kraftfahrtbundesamt<sup>7</sup> und somit auch die Anzahl an Versicherungen.

**Versicherungsschutz und Marktpotentiale nach Einkommen und Alter – Erste Einblicke**  
**Welchen Einfluss haben sozioökonomische und demografische Merkmale auf den Versiche-**

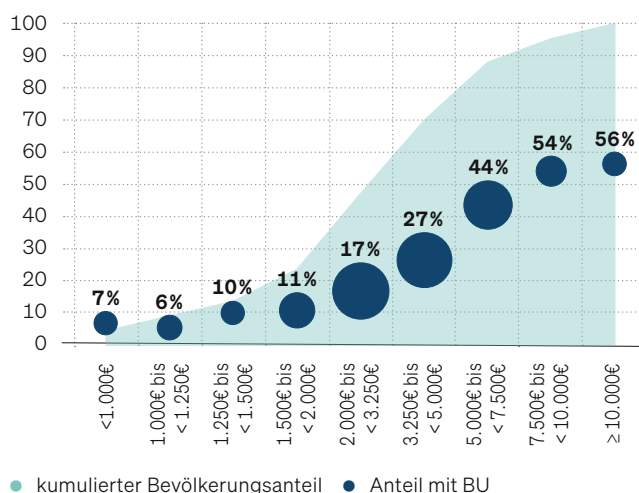
<sup>5</sup> Zu beachten ist hierbei, dass es auch innerhalb der von Lebensversicherern angebotenen kapitalbildenden Produkten zu Verschiebungen hin zu Rentenversicherungsprodukten kam. Somit wäre ein Teil des Rückgangs in der Verbreitung Kapitalbildender Lebensversicherungen durch den regulären Abgang bzw. durch Substitution in Rentenversicherungen denkbar.  
<sup>6</sup> Daten – beispielsweise aus dem World Uncertainty Index – zeigen, dass die Unsicherheit zwischen 2018 und 2023 zunahm: <https://worlduncertaintyindex.com/>. Stand: 27.02.2026.  
<sup>7</sup> [https://www.kba.de/DE/Statistik/Fahrzeuge/Bestand/bestand\\_node.html](https://www.kba.de/DE/Statistik/Fahrzeuge/Bestand/bestand_node.html). Stand: 27.02.2026.

**runngschutz?** Welche Marktpotentiale bleiben bestehen? Wie variiert die Verbreitung von Versicherungen nach Einkommensklasse oder Alter? Die EVS-Daten geben hier Aufschluss.

**Bei der Analyse nach Haushaltseinkommen zeigt sich der Trend, dass die Verbreitung der Berufsunfähigkeitsversicherung mit steigendem Haushaltseinkommen zunimmt.** Bei der Berufsunfähigkeitsversicherung beträgt die Verbreitung im Jahr 2023 26,7%. Da die Schutzlücke bei höheren Einkommen im Vergleich zur gesetzlichen Erwerbsminderungsrente ebenfalls zunimmt, ist ein positiver Zusammenhang grundsätzlich nachvollziehbar. Während in den unteren zwei Einkommensklassen die Verbreitung deutlich unter 10 % liegt, besitzt in den oberen Einkommensklassen mehr als jeder zweite Haushalt in Deutschland mindestens eine Berufsunfähigkeitsversicherung. Die unteren 50 % der Haushalte, geordnet nach Haushaltsnettoeinkommen in Deutschland, weisen eine Verbreitung von nur circa 13 % bei der Berufsunfähigkeitsversicherung auf. Auch in der Einkommensklasse mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 2.000 bis 3.250 Euro, welche absolut die größte Gruppe der neun Einkommensklassen bildet und knapp unter dem Median-Einkommen der privaten Haushalte rangiert, liegt der Wert von 17 % deutlich hinter dem Mittelwert der Verbreitung zurück. So zeigt sich, dass die Sicherung des Einkommens bei Berufsunfähigkeit positiv mit dem Haushaltseinkommen

**Berufsunfähigkeitsversicherung**

Abbildung 2 · Verbreitung nach Einkommensklassen in Prozent



Anmerkung: Der Mittelpunkt der Blasen gibt den jeweiligen Anteil mit einer Berufsunfähigkeitsversicherung in der Einkommensklasse wieder. Die Größe der Blasen stellt die relative Größe der entsprechenden Einkommensgruppe dar. Die dahinterliegende Fläche zeigt die kumulierte Bevölkerungsverteilung.

Quelle: Statistisches Bundesamt EVS – 2023 sowie GDV.

korreliert. Da man davon ausgehen kann, dass der Bedarf an Einkommenssicherung über die Erwerbsminderungsrente hinweg auch bei den unteren Haushaltseinkommen Relevanz besitzt, sind Bezahlbarkeit von Versicherungen bzw. auch Risikobewusstsein Themen, die mithilfe der Daten der EVS näher untersucht werden können.

**Aufgrund der Pflicht für Halter eines Fahrzeugs, eine Kfz-Haftpflichtversicherung zu besitzen, ist der Fahrzeugbestand für die Verbreitung von Kfz-Versicherungen in Deutschland maßgeblich.**

Da der Fahrzeugbestand stieg, nahm auch der Bestand an Kfz-Versicherungen zu<sup>8</sup>. Dies muss nicht zwangsläufig bei der Verbreitung der Kfz-Versicherung in den privaten Haushalten in Deutschland der Fall sein, da ein Anstieg bei Flottenversicherungsverträgen bzw. Mehr-Kfz-Besitz im Haushalt nicht zu einer höheren Verbreitung führt. Langfristige Vorausberechnungen der Bevölkerungsentwicklung und -zusammensetzung in Deutschland in Verbindung mit strukturellen Trends wie Carsharing können darüber hinaus zukünftige Marktpotentiale kenntlich machen. Mit 81,2% ist die Verbreitung einer Kfz-Versicherung in den Haushalten im Vergleich zu den anderen Versicherungsarten stark ausgeprägt. Hinsichtlich der Verbreitung nach Alter der Haupteinkommensperson folgt die Verbreitung der Kfz-Versicherung einer Glockenform.

**Der Kfz-Versicherungsanteil ist bei Haushalten, deren Haupteinkommensperson zwischen 50 und 65 Jahren ist, am größten.** Die Verbreitung bei

<sup>8</sup> BaFin-Erstversicherungsstatistik der Schaden- und Unfallversicherungen, Reiter 550 für 2018 und 2023, [https://www.bafin.de/DE/Publikationen/Daten/Statistiken/Erstversicherung/erstversicherung\\_artikel.html](https://www.bafin.de/DE/Publikationen/Daten/Statistiken/Erstversicherung/erstversicherung_artikel.html). Stand: 27.02.2026.

Haushalten mit jüngeren und älteren Haupteinkommenspersonen fällt hingegen geringer aus. Auffällig ist, dass der relative Abstand zu den jeweiligen Altersgruppen nicht so stark divergiert wie bei anderen Versicherungsarten. Dies impliziert, dass das Thema Mobilität mit dem eigenen Kfz weiterhin hohe Priorität bei den Haushalten über alle Altersklassen besitzt. Für die dargestellten Unterschiede zwischen den Altersgruppen bei der Verbreitung der Kfz-Versicherung könnten beispielsweise pekuniäre oder gesundheitliche Überlegungen ursächlich sein. Aktuelle Diskussionen um steigende Kosten für den Erwerb eines Führerscheins können dementsprechend mittelbar Auswirkungen auf die Verbreitung haben. Ebenso könnten Innovationen im Gesundheitsbereich einer höheren Verbreitung insbesondere bei Haushalten mit älterer Haupteinkommensperson zuträglich sein.

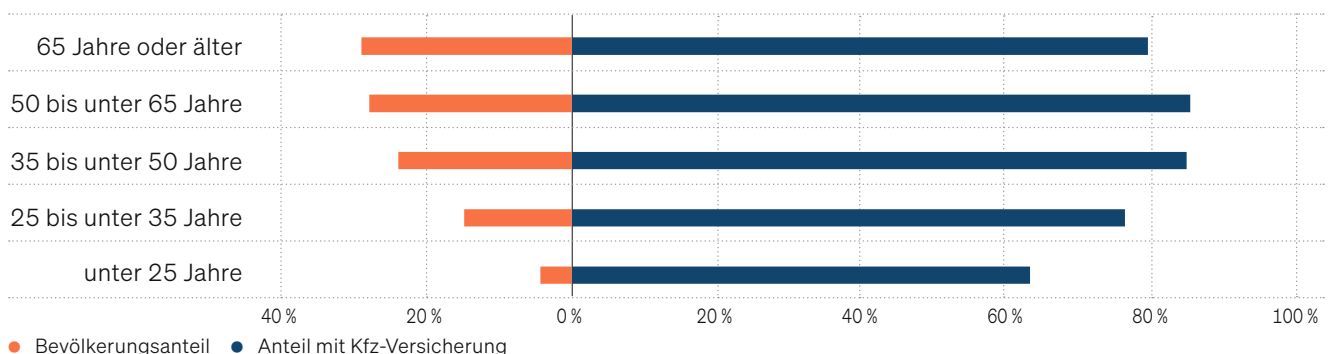
**Auffällig ist, dass der Bevölkerungsanteil mit Alter der Haupteinkommensperson stetig wächst.** Die

linke Seite der Abbildung gibt die jeweilige Gruppengröße als Anteil an der Gesamtbevölkerung wieder. Da zum Teil jüngere Personen unter 25 Jahren noch bei den Eltern wohnen und somit dem Haushalt wahrscheinlich nicht als Haupteinkommensperson vorstehen, ist der Anteil jener Altersgruppe entsprechend gering. Zudem besteht die Möglichkeit, dass gerade jene Gruppe auch ohne eigene Kfz-Versicherung ein Auto nutzt, beispielsweise über Carsharing oder die Versicherung der Eltern, die nicht im eigenen Haushalt wohnen.

Kenntnis über zugrundeliegende Entwicklungen der Bevölkerungszusammensetzung kann bei der Identifizierung von Marktpotentialen und der Verbreitung von Versicherungsarten helfen. Hierbei ermöglicht die EVS wichtige Einblicke.

**Kfz-Versicherung: Verbreitung nach Alter der Haupteinkommensperson**

**Abbildung 3** · linke Seite: Bevölkerungsanteil der jeweiligen Altersgruppe in Prozent. rechte Seite: Anteil der Haushalte mit einer Kfz-Haftpflicht- bzw. Kaskoversicherung nach Alter in Prozent



Anmerkung: Im Fragebogen zur EVS wird die Kfz-Haftpflicht im Zusammenhang mit eventuell vorhandener Kaskoversicherung abgefragt. Eine Trennung von Kfz-Haftpflicht- und Kaskoversicherung ist demnach nicht möglich.

Quelle: Statistisches Bundesamt EVS – 2023 sowie GDV.